**Zeitschrift:** Solothurnisches Wochenblatt

**Herausgeber:** Franz Josef Gassmann

**Band:** 6 (1793)

**Heft:** 43

Rubrik: Räthsel

## Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

## **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

## Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 27.11.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Und all das Geld und all das Gut; Gewährt zwar viele Sachen;— Gefundheit, Schlaf und guten Muth Kann's aber doch nicht machen.

Und die sind doch , ben Ja und Nein! Ein rechter Lohn und Segen! Drum will ich mich nicht groß kasten'n Des vielen Geldes wegen.

Sott gebe mir nur jeden Tag, So viel ich darf zum Leben. Er giebt's dem Sperling auf dem Dach; Wie follt' er's mir nicht geben!

> Auslösung der letzten Charade. Der Jaherr.

## Meues Rathsel.

Mich teinen Wünschen zu ergeben,
Sprach schüchtern jüngst Laidion
Zum ungestümmen Agathon —
Nur, fuhr sie fort, muß mir mein Liebster geben,
Was er nicht hat, was er in seinem Leben
Nie haben wird, und dennoch werden kann.

Euch Lefer, mocht ich izo fragen, Und send so gut, es mir zu sagen : Was wollte doch das Mådchen?